

Eiter an Schulen und Kumunion

Stilblüten aus dem Redaktionsalltag

Von Gregor Herberhold

Viele, viele Pressemitteilungen flatterten der Redaktion im zu Ende gehenden Jahr wieder auf die Schreibtische. In manchen hatten sich ein paar „Schnitzer“ versteckt, die zum Schmuzzeln Anlass gaben. Einige davon wollen wir an dieser Stelle nachliefern.

Ein Sprachcamp für Kinder fand in den Herbstferien statt. Ein Auszug aus der Presseankündigung: „Wichtig ist dem Team das hierbei kein Schulcharakter zu Tage kam, sondern den Kindern mit Spaß und Spiel effektiv ihre Sprache gefördert wird.“ Na denn!

Alle, die vor 50 Jahren zur ersten heiligen Kommunion gegangen waren, wurden in Neumühl zu einer Jubiläumsfeier eingeladen, und zwar zur „Goldkumunion“, wie in einer Meldung stand, die so natürlich nie erschienen ist.

Aus einer Einladung zu einer Taizé-Andacht: „Wer sich die monatliche halbe Stunde der Ruhe im Februar gönnen möchte, ist eingeladen ... am Mittwoch, 12. März.“

Neue Fahrradtouren kündigte ein Verein so an: „Für alle, die den Frühling kaum erwarten können und die neue *Fahrrad-session* mit Freude entgegen sehen...“ Recht haben die Pedalritter. Radeln kann genauso lustig sein wie Karnevalfeiern. Warum also nicht in die neue Session starten?

Zum Schluss noch ein Tippser, der in den eigenen Reihen passiert ist, zum Glück nur im hausinternen Kalender: „Schulkunst-Ausstellung – alle sechs eiterführenden Schule nehmen teil.“

Nach Brand Häuser unbewohnbar

Am Neujahrsmorgen gegen 00.40 Uhr, entstand in der Mitte des Daches eines Doppelhauses in Dinslaken auf der Johannastraße ein Brand, der auf beide Dachgeschosse übergriff und auch die Obergeschosse beschädigte. Beide Haushälften sind zur Zeit unbewohnbar. Die Bewohner beider Doppelhaushälften befanden sich zur Zeit der Brandfeststellung nicht im Haus. Daher wurden Menschen glücklicherweise nicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von schätzungsweise 150 000 €. Zur Erforschung der Brandursache wurde der Brandort beschlagnahmt. Die Ermittlungen der Polizei sind derzeit noch nicht abgeschlossen.



Wolle Pöersch an seinem Abschiedsabend im Red Rooster, der Marxloher Blues-Kneipe.

Foto: Stephan Eickershoff

Von Heinz Brauers

Tschüss Wolle Pöersch, tschüss Roter Hahn, macht's gut! Achteinhalb Jahre nach der Neueröffnung schloss Wolfgang Pöersch in der Silvesternacht die Pforten seiner Szenekneipe Red Rooster in Marxloh.

Im Jahre 2000 verwirklichte sich der langjährige Traum Pöerschkes, hinter dem Tresen eines eigenen Blues-Clubs zu stehen. Zusammen mit seiner Ehefrau Monika machte er das Red Rooster an der Kaiser-Friedrich-Straße zu einer renommierten Adresse für alle

Blues Fans aus ganz Deutschland. Musiker mit großen Namen, Louisiana Red, Mark Selby, die Blues Company, Colin Hodgkinson und viele andere Rocker und Blueser waren live in Marxloh. „Wenn es am schönsten ist, soll man ja Schluss machen, aber am liebsten würde ich mich heute verkriechen und heulen, so der sichtlich mitgenommene Blues Fan Pöersch. Das bis auf den letzten Platz gefüllte Lokal bot den Gästen noch einmal Live-Musik vom Feinsten.

Deutschlands jüngste Bluesband, die „Jan Schwarte Bluesband“ verüßte mit

Rhythm'n'Blues der 60/70er Jahre den sentimental. Besuchern den Abend. Bekannte Stücke der Rolling Stones und Led Zeppelin sorgten für Gänsehautstimmung.

Pöersch ließ es sich an sei-

„Eine goldene Nase kann man nicht verdienen“

nem letzten Abend nicht nehmen, immer wieder zum Mikrofon zu greifen, um die Gruppe mit seiner markanten, rau-chigen Stimme zu begleiten. Das begeisterte Publikum

dankte ihm mit Ovationen. Sein großer Wunsch, einen blues-begeisterten Nachfolger zu finden, hat sich für Pöersch praktisch in letzter Sekunde erfüllt. „Der Laden hat einen guten Namen, meine De-ko aus Blues Erinnerungen würde ich auch übergeben, aber eine goldene Nase kannst du dir hier nicht verdienen“, so sagte Pöersch noch am Silvestabend skeptisch.

Mit dem Red Rooster drohte Marxloh eine weit über Duisburg bekannte Bühne für Blueskünstler, aber auch für die Liebhaber von Soul, Funk und Rock'n'Roll zu verlieren.

Aber in der Abschiedsnacht fand sich doch eine Lösung. Der Hahn kräht also weiter.

In letzter Minute

„Wo das Volk dem Blues zuhört“, wirbt der Club (www.the-redrooster.de). Aber nun schien es so, als ob am letzten Tag des Jahres 2008 Schluss wäre. Aber ein paar Minuten vor dem endgültigen Aus fand sich unter den Gästen jemand, der an der Marxloher Kaiser-Friedrich-Straße 150, auch weiterhin der Musik Tor und Tür öffnen will.

Plückelmann lobt das ehrenamtliche Engagement

Zum Jahreswechsel mahnt der Bezirksbürgermeister Arbeit für die Zukunft nach dem Bergbau an. Lob an den Knappenverein



Bezirksbürgermeister Heinz Plückelmann

Heinz Plückelmann, Bezirksbürgermeister in Walsum, nimmt zum Jahreswechsel Stellung zur Lage im Stadtteil: „Der Verlust von 3500 Arbeits- und Ausbildungsplätzen am Bergwerk Walsum wird uns noch nachhaltig negativ begleiten. Jetzt müssen alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen und sich zum Ziel setzen, neue Arbeits- und Ausbildungsplätze in Walsum

zu schaffen.“ Er freut sich, dass Unternehmen, Betriebsrat, IGBCE und vor allen Dingen alle Kumpels gemeinsam mit den Betriebsräten sozialverträgliche Lösungen erarbeitet haben.“ Plückelmann lobt auch den Knappenverein Walsum für die Fortsetzung der Traditions- und Kulturpflege des Bergbaues mit der Eröffnung der Begegnungsstätte. Dass die Schutzheilige eine

neue Heimat gefunden hat, lobt Plückelmann, selbst lange Jahre Bergmann: „Besonders gefreut habe ich mich aber über die Verlegung des Standortes der Skulptur der Heiligen Barbara zum Rathausvorplatz in Aldenrade.“ Damit werde Teil der Geschichte und der Kultur erhalten.

„Aber auch den vielen Menschen, die sich in Walsum ehrenamtlich engagieren, möch-

te ich Dank sagen für ihren Einsatz“, meint Plückelmann, „ohne aktive Bürgerinnen und Bürger geht es auch in Zukunft nicht. Deshalb verdienen Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement mehr Beachtung und Unterstützung. Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass alle helfen, unseren Bezirk sicher und sauber zu halten und Vandalismus keine Chance geben.“

Rätselraten um den Preisträger hat in Neumühl Tradition

Am kommenden Sonntag werden von den Pilsuchern die Bürgerin und der Bürger des Jahres bekannt gegeben

Am Sonntag ist es wieder soweit: Die Karnevalsgesellschaft (KaGe) Blau-Weiß Neumühl „Die Pils-Sucher“ 1960 e.V. wird, wie an jedem ersten Sonntag eines neuen Jahres, also diesmal am 4. Januar, um 11 Uhr im Bürgerhaus Neumühl, Otto-Hahn-Straße 49, ihren Bürger des Jahres bekannt geben.

Gleichzeitig ist es eine Neujahrbegegnung für Mitglieder, benachbarten und befreundeten Vereine, Vertreter aus Politik, Medien und Gesellschaft sowie einem Empfang für die Ehrensenatoren der Pils-Sucher. Längst, so betont Präsident Reiner Terhorst stolz, gehörten die Pils-Sucher zu den anerkannten Aktivposten im

Stadtteil. Ob Vereins- und Bürgerbaum, Stadteifeste, Osterfeuer oder die Renovierung des Bürgerhauses, die blau-weißen Karnevalisten seien auch außerhalb der Session stets in der „ersten Reihe“ zu finden.

Gleichzeitig werden bei dieser Veranstaltung die vom Pils-Sucher-Vorstand alljährlich ernannten Neumühler Bürgerin und der Neumühler Bürger des Jahres bekannt gegeben. Seit langem zeichnen die Pils-Sucher Persönlichkeiten aus, die sich um den Stadtteil verdient gemacht haben. Die Liste der so Geehrten ist mittlerweile lang. Wer die Nachfolger der sozial und gesellschaftlich engagierten Ros-

witha Schulz und des rührigen Aktivpostens Albert Weinberg sind, ist noch ein vom Vorstand der Pils-Sucher gut gehütetes Geheimnis. Selbst die künftigen Bürger des Jahres wissen absolut nichts.

Die Neujahrbegegnung, so Präsident Reiner Terhorst, Vorsitzender Stefan Hambücker und Geschäftsführerin Petra Hofstetter, ist zugleich ein Beitrag zum besseren Miteinander im Stadtteil. In zwanglosen Plauderrunden bei dieser jeweils ersten Veranstaltung in einem neuen Kalenderjahr wurden und werden gemeinsame Aktionen der Vereine besprochen, Kooperationen geschmiedet und Termine koordiniert.



Die „Bürger des Jahres“ 2008 sind vor einem Jahr gewählt worden: Günther Preylowski, Roswitha Schulz, Reiner Terhorst, Albert Weinberg, Petra Hofstetter (v.l.)

Foto: Rainer Raffalski

Drei Männer traten und schlugen zu

Unbekanntes Opfer jetzt identifiziert

Der Unbekannte, der am Sonntag vor Weihnachten vor der Haftanstalt Dinslaken lebensgefährlich verletzt aufgefunden worden ist, konnte er identifiziert jetzt werden. Die Ermittlungen führten zur Festnahme von drei Tatverdächtigen, die ihr Opfer wahllos zusammengeschlagen und getreten hatten. Mittlerweile ist der Mann aus dem künstlichen Koma erwacht und konnte seinen Namen angeben. Es handelt sich um einen 52-jährigen arbeitslosen ledigen Mann aus Dinslaken-Lohberg, dessen plötzliches Verschwinden wegen fehlender sozialer Bindungen in seiner Umgebung nicht auffiel. Zum Tatgeschehen konnte er nicht befragt werden. Aus medizinischer Sicht ist er noch nicht vernehmungsfähig. Sein Zustand ist zur Zeit stabil, er befindet sich auf dem Weg der Besserung.

TIPPS & TERMINE

Ausstellungen

Abteizentrum Hamborn: 8 - 18 Uhr, „Die Farben der Palette Hamborn“, Kunstausstellung der Palette Hamborn, An der Abtei 1.
Caritaszentrum Meiderich: 8 - 14.30 Uhr, „Strandgut und andere Objekte“, Meiderich, Laaker Str.
Museum der Deutschen Binnenschifffahrt: 10 - 17 Uhr, „Mythos und Klischee von der Arbeit auf hoher See“, Ruhrort, Apostelstraße 84.

Sonstiges

Ditib-Merkez Moschee und Begegnungsstätte: 15 bis 16 Uhr, Moschee-Führung, Marxloh, Warbruckstraße, ☎ 75 96 460.
Verschiebung der Müllabfuhr: heute die Leerung der Donnerstagsreviere.

Schwimmbäder

Allwetterbad Walsum: 6.30 - 20 Uhr, Scholte-Rahm-Straße.
Niederrhein-Therme: 8.30 - 23 Uhr (Kassenschluss: 21.30 Uhr), Revierpark Mattlerbusch
Rhein-Ruhr-Bad Hamborn: 8 - 22 Uhr, Kampstraße 2.

Notdienste

Krankentransport: ☎ 112.
Arzt-Notruf: ☎ 01 80/50 44 100.
Zahnärztlicher Notdienst: ☎ 01 80/59 86 700.
Tierärztlicher Notdienst: ☎ 33 56 56 oder 33 30 36/37.
Apotheken-Notdienst-Suche: ☎ 01 37/888 22 833 (Festnetz), ☎ 22 8 33 (Handy).
Viktoria-Apotheke, Marxloh, Weseler Straße 94.
Löwen-Apotheke, Meiderich, Bahnhofstraße 134.

Rat & Hilfe sowie andere Angebote für Hilfesuchende finden Sie dienstags in der Wochenübersicht.

HAMBORN/WALSUM

Lokalredaktion: Gregor Herberhold.
Redaktion: Weseler Straße 3, 47169 Duisburg
Sammelnummer 0203 99415-26
Redaktion 0203 99415-23
Fax/Redaktion 0203 99415-44
E-Mail: redaktion.hamborn@waz.de

Anzeigen
Geschäftskunden 0203 9926-3131
Fax Anzeigen 0203 9926-3296
E-Mail: anzeigen.duisburg@waz.de

LESERSERVICE
Zustellung, Buchbestellung, Anzeigen (Familie, Auto, Wohnung), und Adressänderung:
Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6 - 20 Uhr, Sa. 6 - 14 Uhr, So. 15 - 20 Uhr, (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7.30-18 Uhr)
Telefon 01802 4040-72*
Fax 01802 4040-82*
E-Mail leserservice@waz.de

Anzeigenberatung
Online Anzeigen aufgeben:
..... www.online-aufgeben.de
Telefon 01802 4040-32*
Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. 7.30 - 18 Uhr
E-Mail anzeigen.duisburg@waz.de
*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif